

Karl Schäfer.

Karl Schäfer wurde am 13. Mai 1849 zu Brensbach im Odenwald geboren und besuchte bis zu seinem 14. Lebensjahre die dortige Volksschule. Die schöne Gegend, die herrlichen Berge, welche das kleine Dorf umgeben, machten einen tiefen, unauslöschlichen Eindruck auf des Knaben Gemüt und veranlaßten ihn frühe zu dichterischen Versuchen. Seine Mutter begünstigte die Entwicklung seines Talentes aufs beste und hatte auch bei der Entscheidung für den Beruf die ausschlaggebende Stimme. Von 1866 bis 1868 besuchte er das Seminar zu Friedberg in der Wetterau und wurde dann zum Lehrer in Hüttenthal ernannt. Wegen seiner angegriffenen Gesundheit übersiedelte er 1½ Jahr später nach Kleinfarben. Seit 1871 ist er Lehrer in Darmstadt. Hier wurde er bald mit Otto Roquette und Friedrich von Flotow, dem Komponisten der „Martha“ und des „Stradella“, bekannt. Des ersteren Vorträge über Litteratur hörte er mehrere Jahre hindurch, und Fr. v. Flotow setzte eine Anzahl seiner Dichtungen in Musik.

Unter dem Titel: „Heiderosen“ (Darmstadt) gab Schäfer eine Sammlung von Gedichten heraus, die bereits in 4. Auflage vorliegt. Er bietet uns darin einen reichen Schatz kostbaren Liederreichtums; frisch und ungezwungen fließen die Verse in sangreichem Wohlklang dahin. Es ist ein reines, edles Herz, das sich darin offenbart, und darum stört uns kein Nistön in unbefangenen Genuß. Ferner veröffentlichte er: *Zu Hüllstein auf der Höhe*. Eine Odenwaldgeschichte aus großer Zeit. Darmstadt 1887. *Das Frankensteiner Eselslehen*. Schwank in drei Bildern. Darmstadt. *Der Falkner von Rodenstein*. Ein Sang aus dem Odenwalde. Darmstadt 1890.

Die kleine Geschichte aus dem Herzensleben der Odenwälder ist in ihrer einfachen Größe und ihrem herzerquickenden Grundton